



St-Michael

Das Magazin 2/2007

Februar - März

DER INHALT:

- Vorwort
- Stichwort „Quadragesima“
- Förderverein
- Einladungen
- Termine
- Vorschau

*Wer glaubt, schon dadurch
ein Christ zu sein, dass er
eine Kirche besucht, irrt sich.
Ein Fuhrwerk wird ja auch kein
Auto, und wenn man es noch
so oft in eine Garage schiebt.*

Kapelleninschrift

Liebe Leserinnen und Leser!

In einem Text von Lothar Zenetti heißt es:

„Frag hundert Katholiken, was das wichtigste ist in der Kirche. Sie werden antworten: die Messe. Frag hundert Katholiken, was das wichtigste ist in der Messe. Sie werden antworten: die Wandlung. Sag hundert Katholiken, dass das wichtigste in der Kirche die Wandlung ist. Sie werden empört sein: Nein, alles soll bleiben, wie es ist!“

Dieses Sprachspiel mit dem Wort „WANDLUNG“ fordert heraus. Wenn man darunter die Wandlung von Brot und Wein in die sakramentalen Zeichen der wirklichen Gegenwart Jesu versteht, werden alle zustimmen, dass dies ins Zentrum des Glaubens gehört.

Aber Wandlung im Sinne von Veränderung wird nicht jeder von uns als zentrale Dimension von Glaube und Kirche akzeptieren.

Im Evangelium von der sog. „Tempelreinigung“ (Joh. 2.13-22) wird uns Jesus als Verfechter einer radikalen Umgestaltung der Religion, in der er aufgewachsen ist, präsentiert. Der gewaltige Tempel mit seinem Kult, den Opfern und Riten hatte zu seiner Zeit eine zentrale Bedeutung für jeden gläubigen Juden. Nicht nur das Gebäude, sondern auch der Apparat, der zur Aufrechterhaltung des Tempelbetriebes notwendig war, hatten enorme Ausmaße angenommen. Viele wollten davon profitieren und nicht immer ging es dabei um den Kern, **nämlich die lebendige Beziehung zu Gott.**

Oft standen eigene Interessen oder Äußerlichkeiten im Vordergrund.

All das stellt Jesus in Frage. Er kündigt eine Wandlung an, die radikaler nicht sein kann:

Der Tempelkult wird ein Ende haben und im Zentrum wird etwas anderes stehen: kein Gebäude, kein Opferkult, kein Ritenbetrieb, sondern nur **Er** selbst und die Begegnung mit Gott durch ihn.

Das gibt den Maßstab für die konkrete Gestalt von Kirche/Gemeinde und Glauben an.

Veränderung ist nicht schon um der Veränderung willen gut, Umgestaltung kann und darf nicht bloße Anpassung an Trends sein.

Eine Wandlung im Verständnis von Glaube und Kirche/Gemeinde ist dann gut, wenn sie dem Menschen und seiner lebendigen Beziehung zu Jesus Christus dient.

Und da keine Zeit der Kirche von sich behaupten kann, dies voll und ganz einlösen zu können, werden Wandlung und Umgestaltung immer ein Grundprinzip von Glaube und Kirche sein. Kirche und Gemeinde leben davon.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gnadenreiche Zeit der Wandlung und Veränderung.

STICHWORT „Quadragesima“

„Quadragesima“ (lat. – „Vierzigste“ – „Vierzig-Tage-Zeit“) ist der älteste Name für die „Fastenzeit“ oder „Österliche Bußzeit“.

Die Zahl 40 erinnert an die 40 Jahre Wüstenwanderung des Volkes Israel, an die 40 Tage, die Mose vor dem Bundesschluss auf dem Berg Sinai verbrachte, an die 40 Tage Wüstenwanderung des Propheten Elija und an das 40-tägige Fasten Jesu vor seinem öffentlichen Wirken.

Von Aschermittwoch bis Ostern kommen 40 Tage zustande, weil Karfreitag und Karsamstag, die zwar auch schon zu den Drei Österlichen Tagen gehören, mitgezählt werden, nicht aber die Sonntage.

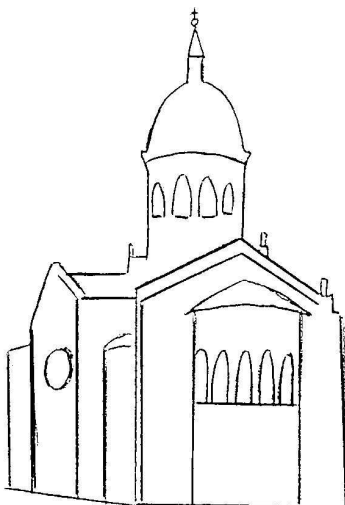
Inhaltlich ist die Vierzig-Tage-Zeit ursprünglich von der Taufvorbereitung der Katechumenen und der Vorbereitung der Büsser auf die Wiederversöhnung bestimmt. Mit beiden Gruppen zeigten sich die Gemeinden durch Fasten, vermehrtes Gebet und Almosen solidarisch.

Diesen ursprünglichen Zusammenhang erfahren heute Gemeinden, wenn sich erwachsene Taufbewerber auf die Taufe in der Osternacht vorbereiten, aber auch wenn caritativ tätige Werke, z.B. MISEREOR, gerade in dieser Zeit Spenden sammeln.

Liturgische Zeichen der „Vierzig Tage“ sind der Verzicht auf Gloria und Halleluja, die violette Farbe und der Verzicht auf Festlichkeit, etwa in der musikalischen Gestaltung und im Blumenschmuck.

FÖRDERVEREIN ST. MICHAEL E.V.

Am Freitag, den 2. März 2007 findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereins statt. Unter anderem werden der Vorstand und die Kassenprüfer gewählt und das Jahresprogramm für 2007 vorgestellt.



Der inzwischen 48 Mitglieder zählende Verein kann auf eine sehr erfolgreiche Arbeit seit der Gründung am 7. März 2001 zurückschauen (siehe Artikel in der Ausgabe „Das Magazin“ 1/2007).

Sollten Sie Interesse an unserer Arbeit haben, sind Sie als Gast oder Mitglied jederzeit herzlich willkommen.

Thomas Motter
1. Vorsitzender

EINLADUNGEN

KREUZWEG

Der Ursprung der Andachtsform des Kreuzweges ist Jerusalem. Dort, wo Jesus seinen Leidensweg mit dem Kreuz auf den Schultern von seiner Verurteilung im Haus des Pilatus bis zur Kreuzigung auf Golgatha gegangen ist, haben Christen Jahrhunderte später angefangen, in Erinnerung an dieses Geschehen den Kreuzweg Jesu nachzugehen. Das galt als besondere Form der Christuspachfolge. Dabei erinnerten sie sich an die Worte, die das Neue Testament von Jesus überliefert: **„Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, er nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“** (Mk 8.34)

„Kreuzwege“ können einen Zugang zur Passion Jesu Christi vermitteln, der nicht zuerst über das theologische Erklären läuft, sondern über das Mitgehen, Miterleben und Nachspüren.

„Kreuzwege“ können die Gegenwart des leidenden Christus „mit dem Herzen“ erfahrbar machen.

Ich lade Sie herzlich ein, an den Freitagen in der Fastenzeit um 17.45 Uhr in unserer St. Michael-Kirche betend und singend den Kreuzweg zu betrachten:

„Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich, denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.“

Thomas Motter



Herr,
Du bist der immer andere.
Wo wir verurteilen
verstehst Du und verzeihst.
Wo wir uns abwenden
gehst Du nach und holst heim.
Wo wir verdammen
gibst Du eine letzte Chance.
Wo wir kreuzigen und hinrichten
versprichst Du das Paradies.
Herr,
der Du der immer andere bist,
gib uns wenigstens den Schatten
einer Ahnung davon,
dass Deine Maße
andere sind als unser starres
Zollstockmessen.

OSTERKERZE

Auch in diesem Jahr möchte ich Sie in der Fastenzeit einladen, Ihre persönliche Osterkerze zu gestalten. Außerdem werden wir thematisch das Motiv für die große Osterkerze in der Kirche St. Michael erarbeiten. Bringen Sie bitte eine Kerze, ein kleines Messer und ein Brettchen mit.

Termin: Freitag, 16.März 2007, 19.15 Uhr
Ort: Gemeindesaal der Kirche St. Michael

Ich freue mich auf Sie.
Brigitta Motter

ARBEITSEINSATZ

Herzliche Einladung an ALLE zum Mittag beim Arbeitseinsatz am Samstag, den 31.März 2007.

Nach der „Frühschicht“, die um 7.00 Uhr mit der Hl. Messe beginnt und dem anschließenden Frühstück begeben wir uns an alle notwendigen Arbeiten in Kirche, Garten, Haus und um die Kirche herum, die zur Vorbereitung des Palmsonntages und der Heiligen Woche erledigt werden müssen.

Alle, die helfen wollen, sind herzlich willkommen; besonders freuen wir uns auf „neue“ Mitarbeiter.

TERMINE

- | | | |
|-----------|---|---|
| Dienstag, | 13.02.07
19.00 Uhr | „Maximilian-Kaller-Kreis“
„Das Union-Hilfswerk“
Gespräch mit
Frau Ursula Eichhorst |
| Mittwoch, | 21.02.07
18.30 Uhr | ASCHERMITTWOCH
Heilige Messe
mit Aschenweihe und Austei-
lung des Aschekreuzes |
| Freitag, | 23.02.07
17.45 Uhr
18.30 Uhr | Kreuzweg
Heilige Messe |
| Freitag, | 02.03.07
17.45 Uhr
18.30 Uhr
19.15 Uhr | Kreuzweg
Heilige Messe
Mitgliederversammlung
des Fördervereins |
| Sonntag, | 04.03.07
09.30 Uhr | Heilige Messe
Anschl. BEGEGNUNG
Im Gemeindehaus |
| Freitag, | 09.03.07
17.45 Uhr
18.30 Uhr | Kreuzweg
Heilige Messe |

- | | | |
|-----------|---|---|
| Dienstag, | 13.03.07
19.00 Uhr | „Maximilian-Kaller-Kreis“
Die Franziskanerinnen
Schw. Ingrid und Schw. Helen
berichten über ihren Orden
und ihre Arbeit in Kreuzberg. |
| Freitag, | 16.03.07
17.45 Uhr
18.30 Uhr
19.15 Uhr | Kreuzweg
Heilige Messe
Gestalten von Osterkerzen |
| Sonntag, | 18.03.07
09.30 Uhr | LAETARE
Heilige Messe
anschl. Lektorenrunde
St. Michael mit Gespräch zur
Enzyklika „Deus Caritas est“ |
| Freitag, | 23.03.07
17.45 Uhr
18.30 Uhr
19.30 Uhr | Kreuzweg
Heilige Messe
GEMEINDEABEND im
Bernhard-Lichtenberg-Haus |
| Samstag, | 24.03.07 | HOCHFEST DER VERKÜN-
DIGUNG DES HERRN
(Keine Heilige Messe
in St. Michael !) |

- Sonntag, 25.03.07 MISEREOR
„Entdecke, was zählt,
in der Liebe zu Gott
und zum Nächsten.“
09.30 Uhr Heilige Messe
Kollekte für MISEREOR
(Beginn der Sommerzeit)
- Freitag, 30.03.07
17.45 Uhr Kreuzweg
18.30 Uhr Heilige Messe
19.30 Uhr GEMEINDEABEND im
Bernhard-Lichtenberg-Haus
- Samstag, 31.03.07
07.00 Uhr „Frühschicht“,
Heilige Messe,
anschl. Frühstück und Arbeits-
einsatz der Gemeinde zur
Vorbereitung der Kar- und
Ostertage

VORSCHAU

„Der Ackermann“ – Johannes von Tepl

Vortrag einer literarischen Spezialität aus der Zeit des späten Mittelalters.



Das Werk ist ein Streitgespräch zwischen dem Ackermann und dem Tod über Fragen innerweltlichen Glücks und menschlicher Trauerbewältigung. Sein Grundthema ist das unausweichliche Geschick des Todes.

Konkreter Anlass für dieses Prosawerk war der frühe Tod der Ehefrau von Tepls, die im Kindbett verstarb. Die Trauer, der Schmerz und die Anklage des Dichters (hier als Ackermann verkörpert) erinnern uns an den biblischen Hiob.

Palmsonntag, 1. April 2007

um 16.30 Uhr im Gemeindehaus
von St. Michael.

Herzliche Einladung zu einer besinnlichen Stunde am
Beginn der Karwoche.

**Förderverein zur Erhaltung
der Katholischen Kirche
St. Michael, Berlin-Mitte e. V.**

1. Vorsitzender: Herr Thomas Motter
Engeldamm 28
10179 Berlin
Tel.: 030/2793259

2. Vorsitzender: Herr Clemens Jungbluth

Schriftführer: Herr Markus Motter

Kassenwart: Herr Norbert Bittroff

KONTOVERBINDUNG

**FÖRDERVEREIN
ST. MICHAEL e. V.
Kto. Nr.: 6002 912 013
PAX BANK e. G. Berlin
BLZ: 100 601 98**

www.foerderverein-stmichael-kirche.de